

iPod, iPhone, iDiot

Die amerikanische Combyudrfirma Äppl hot mit ihrem iPod, ma mobila Musikhörgeräte, en jesemäßiga Erfolg zu verzeichna. Jeder hot so a Deng. Beim Tschogga, Wandra, Kocha, Busfahra, Putza, Rasamäha, Heckaschneida, Liebe macha, oifach emmer, wird der iPod benutzt. Du kasch net uf dr Stroß laufa, ohne dass de net oin siehst, der weiße Stöpsel en de Ohra hot ond völlig von der Welt entrückt durch d' Landschaft lauft, weil er grad Abba oder

Heino hört. So oiner hört nix, ond so oiner sieht au nix. Der isch em iPod-Rausch. Ond des isch schlimmer als LSD. Wenn de den a'schreia dädsch: „Heh, Du hosch a Million gwonna!“, der dät's gar net höra. So en iPod isch dr komplette Kommunikatonszerstörer. Irgendwann werdat onserer Jonge gar nemme mit andere Leut schwätza ken-na, weil se Kommunikation bloß no über Chatrooms, SMS, Handy ond einwegmäßig über da Fernseher ken-nat. Außerdem send se irgendwann taub, vom der dauernda Musikberieselung. No kennat se erscht recht nemme kommuniziera.

Ond jetzt kommt uf Weihnachta des



näggschde, scheinbar süchtig machende Gerät: iPhone. Des isch nix anders als a Handy. Es ka zwar viel weniger als a normals Handy, aber es sieht oifach schick aus.

Die Leut von Äppl hend's emmer scho verstanda ihre Produkte a bissle schöner zu designa, als andere. Ond Schönheit ka au süchtig macha. En USA hend dia Leut schon am Tag vor em Erschtverkaufstag vor de Läden kampiert, damit se Harry-Potter-mäßig so a iPhone kriagat.



Wissat Se, was i mi in letzter Zeit frog?

Wenn i do net mitmach ond wenn i no gern mit a ma Geganüber aus Floisch ond Bluat kommunizier, als mit ma kleine Plaschtikkischtle, ben i no en iDiot?

Bis näggschd Woch'

Ihr

Wulf Wager